

Nr.	Vorschlag	Erläuterung	Einsparung
1	Reduzierung der Magistratsmitglieder von 9 auf 8 ab 2016	Derzeit besteht der Magistrat aus 9 Mitgliedern, zuzüglich dem Bürgermeister mit doppelter Stimme. Der Magistrat ist verantwortlich für die laufenden Geschäfte der Stadt Dillenburg. Die Grünen haben sich dagegen ausgesprochen, die Anzahl zu reduzieren. Sie sehen die Rechte der kleinen Parteien beschnitten. SPD, CDU und FDP haben sich dafür ausgesprochen.	1.600 €
2	Weniger Ausschussmitglieder	Die Stadtverordnetenversammlung hat drei Ausschüsse gebildet (bis 2011 waren es fünf). Diese Ausschüsse sind mit zehn Leuten besetzt. Die Ausschüsse sollen Entscheidungen der Stadtverordneten inhaltlich beraten, möglichst ohne politische Debatte.	900 €
3	Weniger Stadtverordnete	Im Rahmen des Schutzeschirmes soll die Anzahl der Mitglieder auf acht Personen gesenkt werden. Die Anzahl kann allerdings erst gesenkt werden für die Zeit nach der nächsten Kommunalwahl, also ab 2016.	4.700 €
4	Ortsbeiräte abschaffen	Wenn die Ortsbeiräte abgeschafft werden spart die Stadt Sitzungsgelder, die Beantwortung von Anfrage und Personalkosten ein (für Kopien von Unterlagen, das Versenden von Einladungen und so weiter). Ist allerdings erst möglich für die Zeit nach der nächsten Kommunalwahl, also ab 2016.	14.000 € - 18.000 €
5	Fraktionen müssen für Räumlichkeiten zahlen	Um die diversen Sitzungen planen zu können müssen sich die Fraktionen regelmäßig treffen. Hierzu werden üblicherweise Räumlichkeiten in städtischen Gebäuden genutzt, beispielsweise das Magistratszimmer im Rathaus. Für diese Nutzung sollen die Fraktionen künftig Geld bezahlen.	250 €
6	Angebot Stundenreduzierung	Mitarbeitern soll angeboten werden, die Arbeitszeit zu reduzieren. Die eingesparten Kosten sind eine Schätzung!	36.000 €
7	Aus- und Fortbildungen	Die Kosten für Aus- und Fortbildungen städtische Mitarbeiter soll auf dem Stand des Jahres 2009 eingefroren werden. Die Einsparung ist eine vorsichtige Kostenschätzung.	15.000 € - 17.000 €
8	Mitgliedschaften der Stadt beenden	Die Stadt ist Mitglied beim Freiwilligenzentrum Mittelhessen (750 Euro), Deutscher Verein öffentliche und private Fürsorge (75 Euro), Naturlandstiftung Hessen (150 Euro), Weißer Ring (25 Euro), Obst- und Gartenbauverband (50 Euro),	1.000 €
9	Personalkosten	EDV-Abteilung	41.000 €
10	Abrechnungsschlüssel Müllgebühren		einmalig
11	Personalkosten	Reduzierung Stelle Abfallgebühren	20.000 €
12	Personalkosten	Stelle Kasse	47.000 €
13	Neue Gebühr für Meldebescheinigungen für die Zulassungsstelle	Für Meldebescheinigungen für die Zulassungsstelle soll eine neue Gebühr eingeführt werden. Diese soll 8,- Euro beantragen. Bei monatlich 5 Bescheinigungen kommen 480 Euro im Jahr zusammen.	
14	Öffnungszeiten reduzieren	Gemeint sind Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	6.500 €
15	Goldene Hochzeiten	Bei Goldenen Hochzeiten übergibt ein Mitglied des Magistrates bisher 50,- Euro. Dieser Betrag soll gesenkt werden auf 30,- Euro.	1.000 €

16	Infostände	Kirchen, Vereine und Parteien können, nach entsprechender Genehmigung, Infostände in der Innenstadt aufstellen. Für die Genehmigung soll künftig eine Gebühr erhoben werden. Die Einnahmen werden geschätzt irgendwo zwischen 0,- Euro und 500,- Euro jährlich liegen.	0 € - 500 €
17	Zusammenlegen von Wahllokalen	Dieser Vorschlag betrifft nur die Kernstadt. Hier liegen die Wahllokale nahe beieinander. Es könnten also Wahllokale zusammengelegt werden, um so Kosten bei der Stadtverwaltung für die Organisation und Kosten für die Wahlhelfer einzusparen. Für die Bürger verlängert sich der Weg nur minimal. Die Höhe der Einsparung ist natürlich abhängig von der Anzahl der Wahlen.	300 €
18	Erfrischungsgelder	Wahlberechtigte können als Wahlhelfer verpflichtet werden. Für diese Arbeit erhalten sie eine Aufwandsentschädigung, das sogenannte Erfrischungsgeld. Die Höhe des Erfrischungsgeldes legt die Gemeinde fest. Bis vor einigen Jahren waren das 25 Euro am Tag, zuzüglich belegte Brötchen. Da die Brötchen im Laufe des Tages immer ekliger wurden hat man diese gestrichen und den Betrag auf 30 Euro erhöht. Die Entschädigung soll nun wieder gesenkt werden.	Abhängig von der Anzahl der Wahlen
19	Strenge Maßstäbe bei Ausnahmen von Gebühren	Bei den Verwaltungsgebühren, die Bürger oder Vereine zu bezahlen haben, gibt es derzeit hier und da die Möglichkeit, von der Gebühr befreit zu werden. Diese Befreiung soll künftig eingeschränkt werden. Die Verwaltung erarbeitet derzeit einen Vorschlag.	
20	Optimierung Ampelanlagen	Die 5 städtischen Lichtsignalanlagen sind bzw. werden in den nächsten Wochen entsprechend geschaltet, weiterhin erfolgt eine Umrüstung auf LED	700 €
21	Gebühren für Plakatierungen	Wenn Ein Zirkus, ein Verein, eine Partei oder jemand anderes Plakate aufhängen möchte, muss hierfür bei der Stadt eine Genehmigung eingeholt werden. Hierfür sollen künftig 25 Euro verlangt werden.	
22	Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr	Der Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr soll komprimiert werden. Es sollen langfristig der Bedarf der Wehren an Fahrzeugen aktualisiert und gegebenenfalls Einsparungen bei Neuinvestitionen erreicht werden. Konkrete Zahlen können von der Verwaltung derzeit nicht angegeben werden.	
23	Gebühren für Feuerwehreinsätze	Die Gebühren sollen im Durchschnitt um 50% erhöht werden.	
24	Beheizung Feuerwehr	Die Beheizung der Feuerwehrgebäude soll durch eine Nachtabstaltung den Nutzungszeiten angepasst werden.	1.000 €
25	Veranstaltungen	Equipment wird an Vereine etc. nur noch ausgegeben, nicht mehr aufgebaut	30.000 €
26	Vereinsförderung	Kulturförderung wird ab 2013 um 20% und ab 2014 um 25% gekürzt	6.120 € - 7.650 €
27	Gema		
28	Öffnungszeiten Stadtbücherei reduzieren	Die Stadtbücherei soll montags geschlossen werden.	19.200 €
29	Mitarbeiter Stadtbücherei reduzieren	Das Angebot eines Ausbildungsplatzes bei der Stadtbücherei soll wegfallen, weiterhin wird eine volle Stelle nicht neu besetzt.	32.000 €
30	Mitarbeiter Stadtbücherei reduzieren	Ausscheiden von 2 Teilzeitkräften in 2016 (also Einsparung erst ab 2016)	22.900 €
31	Bücherei Frohnhausen	Soll geschlossen werden	8.400 € - 8.800 €

32	Gebühren für Seniorenpass	Für die Ausstellung eines Seniorenpasses soll künftig eine Gebühr erhoben werden, hier aus ergibt sich eine jährliche Einnahme von geschätzt 400 Euro.	400 €
33	Wohngeld	Das Aufgabengebiet Wohngeldstelle fällt künftig weg (ist schon lange geplant)	173.600 €
34	Ferienpass wird teurer	Die Gebühren für den Ferienpass sollen von 5 Euro auf 7 Euro erhöht werden.	300 €
35	Kita	Anhebung der Kita-Gebühren + neue Gebühren für U3	
36	Weniger Aufwand für Spielplätze	<i>„Eine reine Aufwandsreduzierung ohne Schließung der Spielplätze ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der einzuhaltenden Sicherheitsaspekte nicht möglich. Eine Aufwandsreduzierung kann nur durch die Schließung von Spielplätzen erreicht werden. Die Schließung ... erfordert dazu erst eine Überprüfung der Nutzungshäufigkeit, sowie die Entscheidung aufgrund politischer Beschlüsse. Aufgrund des Zeitfaktors kann der Ansatz bis zu 25% bzw. bis zu 60.000 € daher frühestens ab dem Jahr 2015 angesetzt werden, sofern von weiteren Aufrüstungen abgesehen wird.“</i>	60.000 €
37	Weitere Eintrittsgelder beim Aquarena	Bisher werden einige Vereine durch die Stadt unterstützt, indem kein Eintritt beim Besuch der Aquarena erhoben wird. Diese Unterstützung soll künftig wegfallen, ab 2013.	5.000 €
38	Beim Aquarena Eintritt ab dem 4. Lebensjahr	Aktuell können Kinder bis zum 6. Lebensjahr kostenfrei ins Aquarena, erst ab dem 7. Lebensjahr muss Eintritt bezahlt werden. Diese Altersgrenze soll auf das 4. Lebensjahr gesenkt werden.	
39	Höherer Eintrittspreis beim Aquarena	Der Eintrittspreis soll um 0,50 Euro angehoben werden (10 Cent = 20.000 €)	
40	Schwimmbad Oberscheld	Reduzierung Öffnungszeiten	5.000 €
41	Aquarena		in 5 Jahren:
42	Stadion Dillenburg; Veranstaltungen	Bei Sportveranstaltungen muss vieles erledigt werden. Hierfür fallen der Stadt derzeit Kosten in Höhe von etwa 10.000 Euro jährlich an. Diese Arbeiten sollen künftig an Vereine übertragen werden.	10.000 €
43	Vereinsförderung	Sportförderung wird ab 2013 um 20% und ab 2014 um 25% gekürzt	49.200 €
44	Gebühren Stadion	Anhebung der Gebühren incl. Duschen, zusätzliche Gebühren für Schulen	1.800 €
45	Nutzung d. Sport- und Jugendheimes am Stadion		
46	„Privatisierung“ Hartplatz/Stadion	Geplant ist, das Stadion an einen Verein oder eine Vereinsgemeinschaft zu übergeben.	49.500 €
47	Bauleitplanung		
48	Reinigungskonzept	Städtische Gebäude müssen gereinigt werden. Das bestehende Reinigungskonzept soll sozialverträglich geändert werden, hierdurch werden Kosten eingespart.	4.100 €
49	Höhere Gebühren für DGH's und die Stadthalle	Wer ein Dorfgemeinschaftshaus oder die die Stadthalle mietet muss dafür eine Gebühr bezahlen. Diese Gebühr soll um 10% angehoben werden.	
50	Bücherei Frohnhausen	Vermietung der freiwerdenden Räume. Einnahmen sind aktuell nicht ermittelbar	

51	Turnhalle Frohnhausen in private Hände übertragen		1.700 €
52	Mieten und Pachten erhöhen	Die Stadt überlässt Grundstücke, kassiert dafür Geld und diese Beträge sollen erhöht werden. Tatsächlich allerdings existieren etwa 600 Pacht- und Gestattungsverträge mit ganz unterschiedlichen Konstellationen. Teilweise wurde die Pacht seit Jahrzehnten nicht mehr angepasst, teilweise wurde kein Betrag vereinbart (also auch nichts bezahlt), teilweise sind die Pächter von der Gebühr befreit, teilweise werden für vergleichbare Grundstücke völlig verschiedene Beträge gezahlt. Es soll eine einheitliche Regelung mit einer jährlichen Anpassung umgesetzt werden.	12.500 €
53	Parkgebühren für städtische Mitarbeiter	Die Stadt vermietet 45 Parkplätze an städtische Mitarbeiter, für 10,- Euro im Monat. Der Betrag wird 2013 und 2014 um jeweils 2,50 Euro angehoben, auf dann 15,- Euro.	2.700 €
54	Gebühren für Bauscheine und Bauanträge	Die Gebührensatzung soll konsequent umgesetzt und entsprechende Gebühren kassiert werden.	
55	Einsatz von Feuchtsalz beim Winterdienst	Feuchtsalz ist preiswerter und ökologisch besser verträglich als Trockensalz. Außerdem kann es bereits zwei Stunden vor dem Schneefall ausgebracht werden. Bisher kam Feuchtsalz nicht zum Einsatz, weil die städtischen Fahrzeuge nicht entsprechend ausgerüstet sind/waren.	10.000 €
56	Winterdienst	Für den Streu- und Räumdienst besteht eine Prioritätenliste. Hauptverkehrsstraßen (Priorität 1) haben zum Beispiel Vorrang. Für andere Straßen (Priorität 2 und 3) soll geprüft werden, ob und inwieweit ein Streu- und Räumdienst weiterhin erfolgen soll. Angedacht wurde auch eine Winterdienstgebühr wie in Wilnsdorf. Es steht also nicht fest, ob die geplante Summe erreicht wird.	10.000 €
57	Straßenunterhaltung	Die Stadt ist natürlich für die Unterhaltung ihrer Straßen verantwortlich. Ein Teil der Arbeiten wird an externe Firmen vergeben. Hier soll künftig gespart werden. Die Fremdvergabe soll auf das zwingend notwendige Maß gesenkt werden. „Kosmetische“ Straßenunterhaltung soll nicht mehr erfolgen.	25.000 €
58	Pflege der Wirtschaftswege	Die Pflege der städtischen Wirtschaftswege soll auf ein zwingend notwendiges Maß gesenkt werden. Es muss individuell entschieden werden, welche Wirtschaftswege zu unterhalten sind. Der angesetzte Betrag ist keine feste Größe, da der Unterhaltungsaufwand schwierig vorherzusehen ist. Behelfsweise wurden von der Verwaltung 10% der aktuellen Kosten angesetzt.	8.000 €
59	Contracting	Contracting bei Ampelanlagen	60.000 €
60	Verzicht auf Natursteinverblendung Hohlbrücke	Die Hohlbrücke ist marode und muss erneuert werden. Die Kosten trägt das Land Hessen, allerdings nur die notwendigen Kosten. Damit die Brücke optisch besser aussieht hat die Stadt beschlossen, die Brücke mit Natursteinen zu verblenden. Ansonsten gibt's nen Ausblick auf Betonwände. Diese Kosten müsste die Stadt übernehmen.	30.000 €
61	Stadtwald	Personalkostenreduzierung nach Ausscheiden eines Mitarbeiters ab 2018	
62	Glockenläuten bei Beerdigungen	Bei Beerdigungen in der Kernstadt und den Ortsteilen Nanzenbach, Niederscheld und Oberscheld hat der Priester keine Möglichkeit, während des Beerdigung die Glocken zu läuten. Deshalb wird diese Aufgabe von einem städtischen Mitarbeiter erledigt. Der Mitarbeiter fährt zum Friedhof, läutet die Glocken und fährt wieder zurück. Bei 150 Beerdigungen jährlich kommen 12.000 Euro Personal- und KFZ-Kosten zusammen. Dieser Service wird ab 2013 eingestellt.	12.000 €

63	Abfallwirtschaft auf Friedhöfen	Die Abfallwirtschaft auf Friedhöfen soll effizienter gestaltet werden	12.000 €
64	Friedhofsgebühren	Die Friedhöfe in Dillenburg werden derzeit nicht kostendeckend betrieben. Der Kostendeckungsgrad soll angehoben werden,	
65	kostenneutraler Betrieb der Brunnenanlagen	Die Pflege der Brunnenanlagen soll weitgehend in private Hände übergeben werden	30.000 €
66	Grünflächen: Einteilung in Pflegestufen	Die Stadt muss an diversen Stellen Rasen mähen. Diese Mäharbeiten sollen reduziert werden, indem die Flächen priorisiert werden. Manche Flächen sollen also so häufig wie bisher gemäht werden, andere weniger als jetzt üblich, wieder andere praktisch gar nicht.	10.000 €
67	Grünflächen: Mulchen statt Mähen	Neben der Einteilung in Pflegestufen sollen die Rasenflächen künftig mehr gemulcht als gemäht werden.	10.000 €
68	Grünflächen: Flächenreduzierung	Etwa 20-30% der städtischen Rasenflächen sollen künftig nicht mehr gemäht werden.	10.000 €
69	Verkauf von Ökopunkten		
70	Privatisierung der Krammärkte - ohne Hubertusmarkt	Der Kirschen- und der Weihnachtsmarkt verursachen bei der Stadt Kosten in Höhe von ungefähr 1.500 Euro. Die Stadt könnte dieses Geld sparen, wenn die Märkte eingestellt oder in private Hände übertragen werden.	1.500 €
71	Einführung von Provisionen	Für die Vermittlung von Stadtführungen, für Zimmer- und Wohnungsvermittlung sowie für den Verkauf von Eintrittskarten soll eine Provision eingeführt werden. Die Provision soll an die Stadt gezahlt werden.	400 €
72	Reduzierung der Geschäftsstelle Rothaarsteig	Die Stadt Dillenburg beteiligt sich zur Hälfte an einer Stelle für den Rothaarsteig. Diese Stelle soll künftig wegfallen.	22.000 €
73	Reduzierung Öffnungszeiten beim Schlossberg	Ist bereits umgesetzt	keine Angabe
74	Prospekte und Werbematerial	Dillenburg hat etliche Prospekte und Werbematerial, mit denen sich Touristen und Bürger über die Stadt informieren können. Das Material soll reduziert und anders gestaltet werden. Über die Umsetzung haben die Stadtverordneten bereits positiv entschieden.	700 €
75	Geänderte Aquarena-Nacht	Die Aquarena-Nacht ist dieses Jahr ausgefallen, soll allerdings in 2013 mit einem veränderten Konzept wieder durchgeführt werden. Ich mache es mir einfach und schreibe mal wieder die Erläuterungen der Verwaltung ab: „ Durch eine verbesserte, ganzheitliche Datenbankbasis hinsichtlich Gewerbe, Handwerk, Dienstleister und Mittelstand am Standort Dillenburg und eine besser, konsequente Vermarktung der Aquarena-Nacht-Zeitung in Bezug auf Anzeigeninsertionen können Mehreinnahmen generiert werden. Hierdurch könnte der Zuschuss der Stadt entfallen. + Neukonzeption des Events“	6.000 €
76	Wegfall Kerzen am Wilhelmsturm	Seit einigen Jahren werden zur Adventszeit um den Wilhelmsturm vier riesengroße, weithin sichtbare Adventskerzen aufgestellt. Das kostet natürlich Geld; im Jahre 2011 immerhin 4.295,- Euro. Diesen Betrag (und die jährliche Kostensteigerung) würde Dillenburg sparen, wenn man auf die Kerzen verzichtet.	4.295 €

77	Kostenreduzierung beim Veranstaltungskalender	Beim Veranstaltungskalender der Stadt soll gespart werden, durch eine Reduzierung der Druckkosten. Sowohl die Druckstärke als auch die Auflage sollen gesenkt werden.	1.500 €
78	Übergabe/Übertragung d. Equipments an Stadtwerke		1.500 €
79	Tal Tempe + Hustenbach in private Hände übertragen		18.500 €
80	Grillhütten Donsbach, Eibach, Frohnausen, Nanzenbach in private Hände übertragen		500 €
81	Aussichtspunkte in private Hände übertragen	Es wird gespart, indem die Aussichtspunkte in private Hände übertragen werden. Da es keine Kostenunterteilung zwischen den Grillplätzen und Aussichtspunkten gibt kann die Verwaltung keine gesonderten Zahlen angeben. Es stehen Sanierungsarbeiten in Höhe von etwa 20.000 Euro an.	
82	Weihnachtsbäume für DGH's und KiGa's entfallen	In den Dorfgemeinschaftshäusern und Kindertagesstätten sollen künftig keine Weihnachtsbäume mehr aufgestellt werden.	1.800 €
83	Erhöhung Grundsteuer A + B	Der Hebesatz liegt derzeit bei 280%. Der Hebesatz soll erhöht werden ab 2013 von auf 330%, ab 2015 auf 380%, ab 2017 auf 430%	in 5 Jahren:
84	Erhöhung Gewerbesteuer	Der Hebesatz liegt derzeit bei 335%. Der Hebesatz soll erhöht werden ab 2013 von auf 345%, ab 2015 auf 365%, ab 2017 auf 380%	in 5 Jahren:
85	Erhöhung Spielapparatesteuer	„Erhöhung auf über 15% der Bruttokasse für Geräte mit Gewinnmöglichkeit....Die Steuerung von Vergnügungsstätten wird zwar auch von der bauplanerischen Seite verfolgt, die (ungewünschte) Ansiedlung weiterer Spielhallen könnte aber auch durch eine hohe finanzielle Belastung durch die Steuer unattraktiver gemacht werden. Außerdem würde die Stadt Dillenburg auch finanziell durch die höheren Einnahmen profitieren. Man sollte auf alle Fälle eine höhere Steuer als die Nachbarkommunen Haiger und Herborn erheben“.	
86	Ausbau interkommunale Zusammenarbeit	Es liegen diverse Vorschläge für, über die noch näher gesprochen werden muss: Fuhrparkbeschaffung, Einkaufsgemeinschaften, gemeinsame Nutzung selten benötigter Fahrzeuge, Zusammenlegung Personalabteilungen, Zusammenlegung EDV-Abteilungen, zusätzliche mobile Radarfallen	

Mehreinnahmen
2.400 €
480 €

in 5 Jahren
60.000 €
90.000 €
405.000 €
in 5 Jahren
2.100 €
4.500 €

3.555.000 €
2.500.000 €
80.000 €